

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 41 (1994)  
**Heft:** 7-8

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

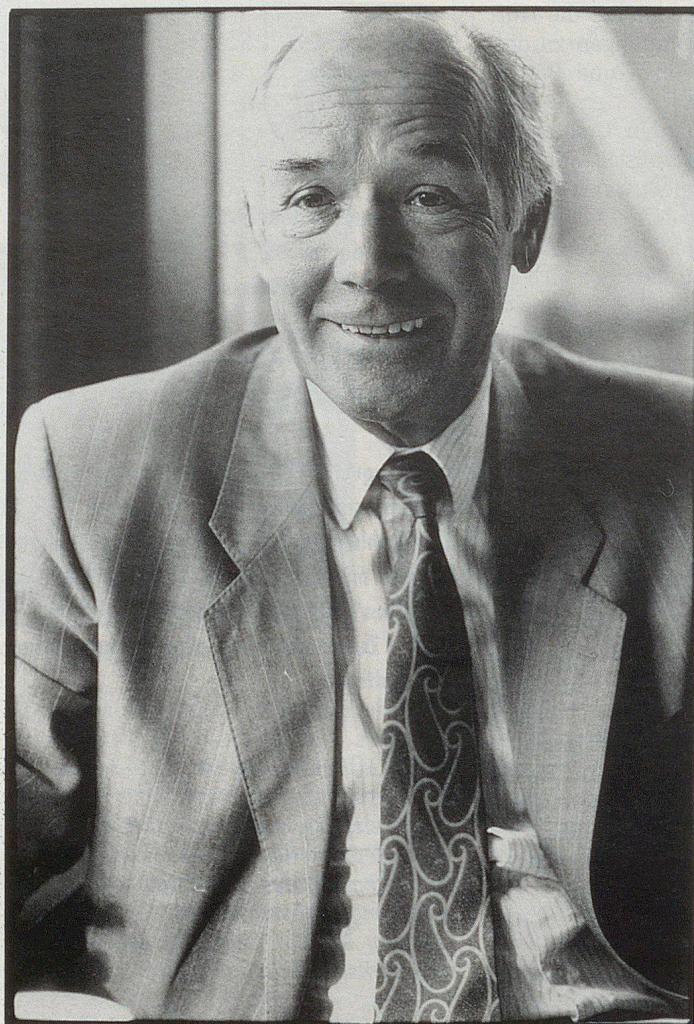
Dies ist möglich; gute Beispiele beweisen dies. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz delegieren. Dies ermöglicht den Feuerwehrkommandanten, unverzüglich jene Mittel einzusetzen, die er als zweckmässig und am kostengünstigsten erachtet. Dies können Rettungszüge sein, aber auch logistische Mittel für die Betreuung, die Verpflegung usw. Was der Zivilschutz ebenfalls sofort anbieten kann, ist das Personal samt Infrastruktur für den Betrieb eines Führungsraums, wo Krisenstab und Behörde Lagebesprechungen vornehmen können.

Heute darf es nicht mehr ums Prestige gehen, wer wofür zuständig ist (oder sein darf). Es muss vielmehr darum gehen, möglichst zweckmässig und rasch Hilfe leisten zu können!

*Seitens der Feuerwehr sieht man die fehlende soziale Gleichstellung mit dem Zivilschutz vielfach als Hemmnis für eine gute Zusammenarbeit im Verbund. Was meinen Sie dazu?*

Natürlich ist der Wunsch nach Gleichstellung verständlich. Wir müssen aber sehen, dass die Übernahme von Aufgaben wie Brandbekämpfung auch ab Kriegsmobilmachung – künftig Sache der Feuerwehr – nichts anderes ist als die Fortsetzung ihres Auftrags in Friedenszeiten. Zu diesem Zweck werden sie von der Dienstleistung im Zivilschutz befreit, was auch nicht zu übersehen ist. Störend ist, dass in der glücklicherweise wenig wahrscheinlichen Bedrohungslage Kriegs Mob für die Feuerwehrleute keine Erwerbsersatzordnung (EO) vorgesehen ist.

Ich unterstütze alle Bestrebungen zur raschen Einführung der sozialen Gleichstellung der Ersteinsatzkräfte, also jener Leute, welche heute die Sicherheit der Bevölkerung zu garantieren haben. Damit kommt auch die Akzeptanz des Verbundes besser voran. Vielleicht müssen wir aber zuerst das Verbunddenken und die Bereinigung der Schnittstellen in eigener Initiative umsetzen. Ob beispielsweise im Kanton Bern 45 000 Feuerwehrleute für den Erwerbsersatz angemeldet werden oder nur die vielleicht 5000 bis 6000 hochspezialisierten Ersteinsatzkräfte, ist ein gros-



Franz Reist

ser Unterschied. Eine weitere Frage ist die, ob nicht infolge Reduktion der Feuerwehrbestände generell und unter Bezug der Zivilschutzformationen in allen möglichen Fällen Geld eingespart werden könnte, um damit die Ersteinsatzkräfte heute schon anders zu entschädigen.

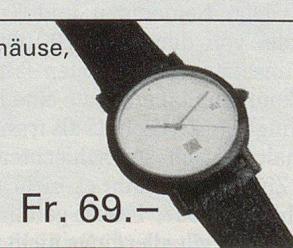
*Kommen wir noch zum Rückblick: Nach zehn Jahren als Ortschef in Biel sind Sie vor zwölf Jahren als Chef des kantonalen Amtes nach Bern berufen worden. Welche Erinnerungen haben Sie, wenn Sie auf diese Zeit zurücksehen?*

Die Jahre in Biel und insbesondere im Zivilschutz auf Kantonsebene betrachte

ich rückblickend als aussergewöhnliche Jahre. Kurz und ehrlich gesagt, hat mich das Berufsleben voll befriedigt. Meine Aufgabe in all den Jahren und die Chancen, die sie mir bot, haben mir erlaubt, einen wichtigen Abschnitt im Zivilschutz abzuschliessen – natürlich auch im Wissen darum, dass auf meinen Nachfolger in der Amtsleitung neue anforderungsreiche Arbeiten warten.

*Vielen Dank, Herr Reist, für dieses Gespräch. Im Namen des Schweizerischen Zivilschutzverbandes und der «Zivilschutz»-Redaktion wünsche ich Ihnen eine interessante Zeit in bester Gesundheit. □*

- Armbanduhr, Quarz, Swiss made, Metallgehäuse, wassererdicht
- Montre suisse à quartz, boîtier noir, étanche
- Orologio svizzero al quarzo, metallo, stagno



Fr. 69.-

Bestellung/commande/ordinazione:

Schweizerischer Zivilschutzverband  
Postfach 8272  
3001 Bern  
Telefon 031 381 65 81